



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

10. Deß Patriarchen Macharii

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

brachte seine Jugend in großer Demuth zu. Im fünfzigenden Jahr seines Alters besuchte er die Kirche der heiligen Aposteln Petri und Pauli zu Rom. Ward vom Pabst Leo wohl empfangen/ und zu einem Diacon geweyhet; darnach begab er sich neben vielen geistlichen und weltlichen fürnehmen Herrn wider in Franckreich / mit vielen Beheimen und Heiligtumb der Heiligen Gottes/ welche ihm der Pabst verchret hatte. durch welche er auch unterwegs den Teuffel von einem besessenen auftrieb. Nachdem er nun in Franckreich ankommen/ begehren die von Koven vom Caiolo Magno/ das er ihnen den Hugonen zum Bischoff geben wolte/ welches er ihnen gar gern vergünzte; doch dergestalt / das er erstlich zu Aix oder Nachen in der Landschaft Provence eine Versammlung hierüber hielte / und in derselben die Wahl des Hugonis zum Bischoff bestättiget wurde. blieb also in seinem Bischoffthumb funff und zwanzig Jahr. Er ließ viel Kirchen hin und her auffbarben; die Zurenhäuser niederwerffen; und alle Armen auffschreiben/ damit er sie nehren mögte. Endlich nachdem er der Kirchen zu Koven viel Jahr lang löblich vorgestanden/ gieng er in ein Kloster (Jumiege) genant/ under dem Abt Ricardo/ wurd geistlich und starb int selbigen im Jahr Christi 720 und seines Alters im 70. Jahr.

Auff diesem Leben hastu erstlich zu lehren / wie das hohe Herkommen nit allein die From- und Heiligkeit nit verhindert/ sondern sehr befördert / und berühmter machet.

Zum 2. Das der geistliche Stand so fürtrefflich sey/ das ihn auch Kinder der Königen/ Ränfern / und anderer grosser Fürsten und Herrn Kinder suchen.

Zum 3. Das die Güter und Einkommen der Bischoffthumb besser nicht können angewendet werden/ als zu Göttlichen Wercken und Underhaltung der Armen.

Kurzer Inhalt des Lebens des S. Antiochenischen Patriarchen Macharii.

Macharius war auß der Landschaft Armenien gebürtig/ und edel vom Geschlecht. Ein anderer Macharius Patriarch zu Antiochien / hatte ihn auß der Lauff gehet/ von welchem er von seiner Jugend an wohl auffgezogen / und endlich zu seinem Nachbmling ernennet; welches ihr die Geistlichkeit / ungeachtet das er noch jung/ gefallen ließ. In diesem hohen Ampt machte er sich bey allen lieb und werth: dan er war ihm selbstien gar streng; asse gar wenig; er war schlechtlich bekleidet; weinete stäts in seinem Gebett für die Sünd des Volcks; gab grosse Almosen / und thät sein beste / die Sünd aufzureuten/ und die Tugenden fortzupflanzen.

Dierveil er nun wegen des Zulauffs der Menschen sich der eytelen Ehr befördhet/ ubergab er sein Ampt dem S. Eleutherio/ verließ die Statt Antiochiam/ besuchte Palestinam oder das Gelobte Land / und ward vom Patriarchen Johanne freundlich empfangen. Die Juden und Saracener/ welche er auß S. Schrift ihres Irthumb überwiese/ und überwunde/ giengen unmenschlich mit ihm umb/ sie zogen ihn gefänglich ein/ sie nägleten ihn Creutzweis auff die Erd/ schlugen und zerkrachten ihn/ legten ihm ein grossen glüenden feurigen Stein auff seine bloßen Bauch/ in Meynung/ das er davon sterben sollte; aber Gott erlösete ihn wunderbarlich durch einen Engel. Als er nun gesund und unbeschädiget auß der Gefängnis came/ begab er sich auff öffentlichem Platz vor vielen Saracenern / welche er durch diß Wunder zum Christenthumb bekehrte.

Seis

